

Gott ist in unserer Mitte

Liebe Gemeinde,

der heutige Text ist ein Lied und ein Gebet, das uns zeigt, dass Gott in schweren und in guten Tagen bei uns ist. Und es weist uns darauf hin, dass wir das, was wir mit Gott erlebt haben, auch anderen weitererzählen sollen. Denn das ermutigt diese, auch auf Gott zu vertrauen:

Die Bibel - Jesaja 12, 1-6 Basisbibel – 18.09.2022

¹Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, Herr! Du bist zornig auf mich gewesen. Doch nun hat sich dein Zorn gelegt und du hast mich getröstet. ²Ja, Gott ist meine Rettung. Ich bin voll Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn Gott, der Herr, ist meine Zuflucht, von ihm singe ich in meinem Lied. Er hat mir die Rettung gebracht. ³Voll Freude werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen, aus denen die Rettung strömt. ⁴Zu der Zeit werdet ihr sagen: Dankt dem Herrn, verkündet seinen Namen! Macht unter den Völkern bekannt, was er getan hat. Verkündet, dass sein Name hoch über allem steht! ⁵Singt dem Herrn, denn er hat Großes getan. Auf der ganzen Erde soll man es erkennen. ⁶Seid fröhlich und jubelt, ihr Bewohner des Zion. Der Heilige Israels ist groß in eurer Mitte.

wenn wir heute miteinander diesen Gottesdienst feiern, dann wird sichtbar, was hier gesagt ist:

„Seid fröhlich und jubelt, ihr Bewohner des Zion. Der Heilige Israels ist groß in eurer Mitte.“

Aber was bedeutet es, dass der Heilige Gott in unserer Mitte ist?

Gott ist unter uns, in seinem Haus – der Kirche

- die Gotik hat es durch die hohen in den Himmel steigenden Kirchen versucht darzustellen und dabei die bis heute höchsten Kirchtürme zuwege gebracht. (höchster Kirchturm in Ulm)
- der Barock hat durch das viele Gold und die pausbäckigen Engelchen versucht den Reichtum und die Herrlichkeit Gottes darzustellen.
- ich könnte noch viele Kunststile und ihre Versuche die Wohnung Gottes darstellen, nennen, aber eines ist klar: Gott wohnt auch in unserer Kirche, wie wir sie hier haben. Und wenn ich in unser Kirche komme, dann denke ich: Wow, Gott ist da.

Gott wohnt unter uns, in den Menschen, die Jesus nachfolgen

- Gott wohnt in Menschen. Es gibt Christen, denen spüren wir das ab, dass durch sie Gott uns besonders nahe ist.
- Gott will in uns wohnen. Das hat er immer wieder und vor allem durch Jesus in der Bibel deutlich gemacht. Er sendet uns in die Welt, so wie nachher in Neidenstein David Schumacher als Missionspilot nach Südafrika aussenden.
- das ist die Aufgabe und die Verheißung, die jeder an seiner Taufe mit auf den Weg bekommen hat. Wir sollen sein Licht in die Welt tragen.

Gott wohnt unter uns schon heute und endgültig in der Ewigkeit

- dieses Leben ist zu schön und kurz, darum ist es zu schade, es ohne Gott zu leben, denn es verweist auf die Ewigkeit, in der wir einmal bei Gott leben werden.
- das Bild, das wir Menschen für diese Ewigkeit haben, heißt Himmel. Von ihm redet die Bibel in Bildern, z.B. dass es dort kein Leid und kein Geschrei mehr geben wird und das dort alle Tränen abgewischt sein werden. Dort wird sich Gottes Zorn in seine Trost gewandelt haben.
- Gott ist unter uns, aber es ist keine Zwangswohngemeinschaft. Gott möchte eine Beziehung zu uns, eine Liebesbeziehung. Liebe ist nur aus freier Entscheidung möglich, darum lässt er uns die Wahl. Das heißt, dass Du dich auch gegen Gott entscheiden kannst, hier in dieser Welt und in Folge davon, bis in Ewigkeit ohne Gott zu leben.

Leben kann auch gelingen, wenn es nicht immer so klappt, wir uns das vorstellen. Der Text drückt es so, dass Gott zornig ist. Doch Gottes Geschichte mit uns Menschen ging weiter. In der Person Jesus Christus hat Gott seinen Trost in unsere Welt geschickt. Wenn wir auf ihn vertrauen und ihm nachfolgen, dann erfahren wir diesen tiefen Trost Gottes.

Und ein zweites wir im Text von Jesaja deutlich: Glaube ist aktiv und mündet ins Weitersagen der großen Taten Gottes. Diese Zielvorgabe hält unser Herz bei Gott und hilft uns, dass wir ihn fürchten und lieben.

Nehmen wir also diese Wirklichkeit an, dass Gott unter uns wohnt, ja das er in uns wohnen will und dass dies Auswirkungen bis in die Ewigkeit hat, denn dann wirst du erfahren: Gottes Hilfe gleicht einer sprudelnden Quelle. „Voll Freude werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen, aus denen die Rettung strömt.“

Diese sprudelnde Quelle hat einen Namen – Jesus Christus ist die Quelle des Lebens

- Jesus Christus ist die Quelle der Dankbarkeit
 - o Die Einstellung, mit der ich mein Leben angehe, hat einen direkten Einfluss darauf, wie ich es gestalte. Sagen wir Gott heute danke und auch immer wieder an den anderen Tagen unsers Lebens. Leben wir mit diesen Gedanken, dann entwickeln sich viele Beziehungen in unserem Leben positiv.
 - o Gegenteil ist z.B. Geiz und Neid. Gönn' ich dem anderen nichts Gutes und will es für mich haben, dann macht das krank, das kann körperlich krank machen. Und ich glaube, dass einige Krankheiten aus solchen falschen Lebenseinstellungen kommen.
 - o Gott danke sagen, dazu ist dieser Gottesdienst, dazu sind die Lieder und die Gebete, das soll zur Dankbarkeit gegenüber Gott führen. Der Gottesdienst soll dazu helfen, das wir das einüben, täglich Gott zu danken, es gibt so viel wofür ich danke sagen kann.
- Jesus Christus ist die Quelle der Freude
 - o Heute an einem Sonntag ist es kein Problem sich zu freuen, aber schon eine Kleinigkeit kann mir die Freude verderben. Jesus und der christliche Glaube rechnen auch solche Kleinigkeiten und selbst Scheitern und Tod mit ein. So gibt es nicht, was die Freude trüben kann, die aus der sprudelnden Quelle des christlichen Glaubens kommt.
 - o Das Gegenteil von Freude ist Jammern und verbreitet eine miese Stimmung. Freut euch am Sonntag, lasst das Jammern heute sein.
 - o Und wenn wir wollen, dass diese Freude, die unser Leben reich machen und tragen kann, weiter sprudelt, dann halten wir uns zu der Gemeinde und zu Jesus Christus.
- Jesus Christus ist die Quelle des Lebens
 - o neben Jesus Quelle des Lebens gibt es auch die trüben Pfützen des Teufels. Das Problem ist, das sie oft gar nicht so trübe aussehen, sondern verführerisch funkeln.
 - o wer nicht bei der Quelle Jesus Christus ist, der lebt von Gott getrennt. Das Gegenteil von Leben ist Trennung von Gott. Nach unserem Tod uns unserer Auferstehung werden wir einmal für unser Leben hier vor Gott im jüngsten Gericht Rechenschaft geben müssen.
 - o für was wir uns hier entscheiden, ob wir bei den trüben Pfützen des Teufels bleiben oder zur Quelle Jesus Christus gehen, hat Auswirkungen auf die Ewigkeit. Hier entscheidet es sich: Himmel oder Hölle.

Was heißt es ganz praktisch, dass Gott mitten unter uns ist?

- Gott beschützt uns - in vielen Fällen merken wir das gar nicht, aber es gibt immer wieder eine Situation in der ich merke: wow, da hat Gott jetzt seine Hand über mir gehalten.
- Er ist durch den Heiligen Geist bei uns - der Heilige Geist ist eigentlich eine ganz praktische Verbindung zu Gott. Er ist dafür verantwortlich, dass wir an Gott glauben können und seine Person macht uns im Glauben immer wieder gewiss. Kurzum gesagt, der Heilige Geist unterstützt den Glauben an Jesus Christus in uns.
- Jesus Christus ist nicht tot, er lebt – das wissen wir seit Ostern, dass der Tod besiegt ist und mit ihm alle andern Mächte, die dem Leben entgegen stehen.

Unser heutiger Text ist wie ein Lied, das davon reden will, von dem was Gott getan hat, es will Gott loben und preisen, in allen Lebenslagen.

Deutlich werden zwei Dinge:

- dass wir von und in der Beziehung mit Gott leben, in guten und schweren Tagen.
- und dass wir von dem weitererzählen sollen, was wir mit erlebt haben

Denn dann gilt und erfahren wir, wie der Text endet: Der Heilige Gott ist groß in eurer Mitte.
Amen.

© ralf@krust.de (weitere Predigten siehe <https://groups.google.com/d/forum/predigtabo>)